



Pro Vita – Bewegung für Menschenrecht auf Leben

Nr. 2-2023

Herz Jesu Monat Juni 2023

1020 Wien
verein@provita.at

Verlags PA 3071 Aufgabe PA 3040
www.provita.at

ZVR-Zahl 280955592 · IBAN: AT35 6000 0000 0752 0222 · BIC: OPSKATWW

Österreichische Post AG · SM 21Z042457 S
Pro Vita · Große Sperlgasse 33/4, 1020 Wien

Liebe Freunde und Wohltäter von Pro Vita!

Die Kindstötungsstätte am Fleischmarkt wurde vorläufig und hoffentlich für immer geschlossen. Eine der Hauptursachen war sicher das (Rosenkranz-)Gebet und die Opfer vor allem der Mitarbeiter des HLI-Lebenszentrums.

Der Rosenkranz wird uns nicht nur in Fatima dringend empfohlen. Nach dem wunderbaren Sieg bei Lepanto 1571 wurde der heilige Papst Pius V. mit einer Erscheinung gewürdigt und setzte daraufhin das Rosenkranzfest ein. Der wunderbare Sieg gegen die Osmanen bei Wien 1683 wird ebenso dem Rosenkranz bzw. der Immaculata zugeschrieben. Den wunderbaren Abzug der Russen aus Österreich 1955 verdanken wir dem Rosenkranz-sühnekreuzzug woraufhin der 8. Dezember wieder zum gebotenen Feiertag wurde.

Besonders der friedliche Abzug der kommunistischen Russen im Jahre 1955 beweist eindrücklich, dass der Rosenkranz eine friedliche politische Waffe sein kann. Eine Waffe, die die staatlichen Strukturen - so gottlos sie sein mögen - nicht durch blutige Aufstände zerstört.

Wir leben in einem politischen System in dem das Gemeinwohl zunehmend zugunsten von anderen Interessen wie der Pharmaindustrie (Genverändernde-Injektionen), der Anglo-amerikaner (Ukrainekonflikt), der UNO (Abtreibung) oder der WHO (Frühsexualisierung, sog. Pandemievertrag) gefährdet wird.

Angesichts dieser Überlegungen, und angesichts des drohenden Zorngerichtes Gottes (3. Weltkrieg) haben wir beschlossen - bemerkenswerterweise auf Anregung der Wiener Landespolizei - den Rosenkranz offiziell zu einem Teil des heurigen Marsches zu machen. Mir ist bewusst, dass einige sagen werden, wir sind kein religiöser Verein und der Marsch ist keine religiöse Veranstaltung. All jenen antworte ich: der Rosenkranz ist wie wir gesehen haben für Gesellschaft, Kirche und Staat, national und international, die einzige realistische Möglichkeit das Ruder herumzureißen. Zudem bewegen wir uns mit einem nicht liturgischen Gebet bei einer politischen Veranstaltung im Rahmen der geltenden kirchlichen und weltlichen Gesetzgebung.

Das Gebet, besonders der Rosenkranz, ist der wertvollste Beitrag den wir leisten können. An dieser Stelle allen treuen Seelen herzlich Vergelt's Gott auch für die Spenden! Leider sind wir gezwungen heuer unsere Rücklagen anzugreifen, aber ich habe vollstes Vertrauen auf den heiligen Josef.

Bitte beten Sie den Rosenkranz für die Mütter in Not, für die (tiefere) Bekehrung aller ca. 8 Millionen Österreicher. Ja, auch für den Vorstand von Pro-Vita und für alle die Verantwortung in diesem Land tragen.

Mag. Jakob Steinbauer

Am 16. April hätte in Wien eine Dragqueen-Story-Hour stattfinden sollen. Die Veranstaltung wurde an einen anderen Ort verlegt. Bei der „Mega-Demo“ vor der Villa Vida in Mariahilf sprach auch MMag. Schrems und brachte die Situation wieder einmal auf den Punkt:

NEIN zur Frühsexualisierung

Liebe Freunde des Lebens, liebe Freunde der Familie! Das Böse hat keine Form und keine Grenze, darum breitet es sich immer mehr aus, es endet nie, die Revolution wird immer stärker und frisst ihre Kinder. Wir haben nach den Jahren des Terrors gegen die Kinder durch Maskenterror, Lockdownterror, Testterror, Impfterror, Klimawandelterror jetzt auch noch den Transenterror. Die Revolution, das Böse, geht immer weiter, wenn man keinen Widerstand leistet.

Die Älteren unter Ihnen erinnern sich vielleicht an den sogenannten „Schulsexkoffer“ der sozialistischen Unterrichtsministerin Hilde Hawliczek im Jahr 1988. Das wurde damals viel diskutiert. Die Hintergründe wurden dann auch dargelegt. Es ging damals wie auch heute, das haben die Vorredner schon gesagt, um eine sexuelle Indoktrinierung im Sinne des Kulturmarxismus, im Sinne dessen, die Kinder von den Eltern zu entfremden. Es gab damals schon die SPÖ-nahe Aktion *Kritischer Schüler*. Die haben damals in den 80er Jahren ernsthaft gefordert, die Schulschulskurse und Schullandwochen zu streichen und stattdessen „Schulsexualwochen“ einzuführen. Das haben diese armen Jugendlichen natürlich nicht selber erfunden, sondern ihre Hintermänner und ihre Ideologen.

Der nächste Schritt: Der Stadtrat und Vizebürgermeister Christoph Wiederkehr von den NEOS ist vor zwei Jahren in einen Kindergarten in Floridsdorf gegangen und hat dort eine Regenbogeninfobox präsentiert. Für die Pädagogen natürlich. Aber was werden die damit machen? Werden die die armen Kinder mit der Regenbogenideologie infizieren und indoktrinieren? Das ist doch ein Wahnsinn.

Und der nächste Schritt ist eben jener Herr, der sich „Candy Licious“ nennt und der im ORF-Interview gesagt hat, dass er als Kind und Jugendlicher verspottet worden ist und

das deswegen für ihn auch eine Art Therapie ist, wenn er sich so schrill kleidet und vor den Kindern aus - perversen, müssen wir sagen - Büchern vorliest. Die Revolution geht weiter, es wird immer abartiger immer perverser.

Jetzt sind die Kinder die Opfer: Die heutige Dragqueen-Story-Hour ist ja für Kinder zwischen fünf und zwölf Jahren ausgeschrieben. Und noch ein Opfer gibt es in dem Ganzen, die Vernunft. Ich habe versucht, mich durch die Ideologie der Judith Butler durchzuarbeiten, das ist eine der Hauptfinderinnen des Genderwahnsinns. Sie hat das Buch *Gender Troubles* geschrieben, auf Deutsch *Das Unbehagen der Geschlechter*, natürlich, sie fühlt sich nicht wohl, sie ist homosexuell und sie projiziert ihre eigenen Pathologien auch sozusagen wiederum als Therapie nach außen. Hier sind wir gelandet.

Aber es geht noch weiter: Sie haben gehört, dass Ende März in Nashville/Tennessee, eine junge Frau mit 28 Jahren, die sich als Mann identifiziert, aus Rache, weil sie vor 10, 15 Jahren gehänselt worden ist, drei Kinder und drei Erwachsene in einer christlichen Schule, in der sie selber Schülerin war, erschossen hat. Am Ostersonntag hat ein Mann, der sich als Frau fühlt, in Portland/Oregon einen Taxler erstochen. In Aberdeen, in Denver, in Colorado Springs gab es Morde, die von Leuten begangen wurden, die sich als „Trans“ verstehen. Ja, natürlich, hier ist eine ganz böse Pathologie am Werk und dem müssen wir massiv entgegentreten.

Es stimmt nicht, was ein Vorredner sagte, dass es in Amerika keinen Widerstand gibt. Ich selber habe den Newsletter von *Mass Resistance* abonniert. Die haben viele Veranstaltungen von Drags erfolgreich verhindert. Da haben sich viele ganz normale Eltern zusammengetan und haben diesen Terror, der von den Dragqueens ausgeht, verhindert.

Ich danke, dass Sie hier sind und ich möchte mit einem Wort von Bundeskanzler Dr. Kurt Schuschnigg (Radioansprache am 9. März 1938) in schwerer Stunde für Österreich schließen:

Gott schütze Österreich!

MARSCH FÜR DIE FAMILIE

Samstag
17. Juni 2023
14:00 Uhr
Wien I.
Stephansplatz

Plattform
Familie

Unser Credo:

- Unantastbares Lebensrecht ab der Empfängnis
- Maximale Hilfe für Schwangere in Notlagen
- Ehe nur zwischen Mann und Frau
- Müttergehalt statt Abschiebung in Kinderkrippen
- Gegen den Gender-Wahn
- Schutz vor Zwangssexualisierung in Kindergarten und Schule
- Kein Adoptionsrecht für gleichgeschlechtliche Paare



14:00 Uhr Kundgebung am Stephansplatz
Marsch durch die Wiener Innenstadt

www.marschfuerdiefamilie.at

BEITRITTSERKLÄRUNG

Ich bekenne mich zu den Zielen des Vereins „PRO VITA – Bewegung für Menschenrecht auf Leben“ und erkläre hiemit meinen Beitritt.

Ich nehme zur Kenntnis, dass statutengemäß der Bundesvorstand die Aufnahme in den Verein innerhalb von sechs Monaten ohne Angabe von Gründen verweigern kann.

Der jährliche Mitgliedsbeitrag beträgt 20 €, für Lehrlinge, Schüler und Studenten 7 €.

Ich beantrage die Ermäßigung des Mitgliedsbeitrages auf jährlich € _____

Datum: _____

Unterschrift: _____

Vor- und Zuname: _____

Beruf: _____ Geburtsdatum: _____

Wohnanschrift: _____

Telefon: _____ E-Mail: _____

Beitrittserklärung bitte scannen, kopieren, fotografieren oder ausschneiden und an die Vereinsadresse oder an verein@provita.at senden.

OFFENLEGUNG NACH § 25 MEDIENGESETZ

Medieninhaber, Herausgeber und Verleger: Verein „PRO VITA – Bewegung für Menschenrecht auf Leben“
gegründet von † Dr. Alfons ADAM. 1020 Wien, Große Sperlgasse 33/4

Grundlegende Richtung: Für Menschenrecht auf Leben. Zweck des Vereins ist das Eintreten für vollen Rechtsschutz menschlichen Lebens von der Empfängnis bis zum natürlichen Tod

ZAHLUNGSANWEISUNG AUFTRAGSBESTÄTIGUNG

AT

ZAHLUNGSANWEISUNG

Empfänger Name/Firma	
PRO VITA – Bewegung f. Menschenrecht auf Leben	
IBANEmpfänger	
AT35 6000 0000 0752 0222	
BIC (SWIFT-Code) der Empfängerbank	
B A W A A T W W	
EUR	Betrag Cent
Zahlungsreferenz	
IBANKontoinhaber /Auftraggeber	
Verwendungszweck	

Empfänger Name/Firma	
PRO VITA – Bewegung f. Menschenrecht auf Leben	
IBANEmpfänger	
AT35 6000 0000 0752 0222	
BIC (SWIFT-Code) der Empfängerbank	Ein BIC ist verpflichtend anzugeben, wenn die IBAN EmpfängerIn ungleich AT beginnt
B A W A A T W W	EUR Betrag Cent
Nur zum maschinellen Bedrucken der Zahlungsreferenz	
Prüfziffer +	
Verwendungszweck wird bei ausgefüllter Zahlungsreferenz nicht an Empfänger weitergeleitet	
IBANKontoinhaber /Auftraggeber	
Kontoinhaber /Auftraggeber Name/Firma	
006	
Betrag < Beleg +	
Unterschrift ZeichnungsberechtigteR	